

## Schach dem Tod auf der Straße!

Über 130 Tote, über 4000 Verletzte! Allwöchentlich bringen die Tageszeitungen diese Verlustziffern der Opfer des Straßenverkehrs. Es läuft einem grausend über den Rücken, wenn man sich diesen Miesenverlust an Volksgenossen und Volksgesundheit für ein Jahr veranschaulicht. Er gibt doch der Jahresverlust rund 7000 Tote und mehr als 200 000 Verletzte! Wirkliche, durch höhere Gewalt unvermeidbare Unglücksfälle sind weitens in der Minderzahl.

Zum größten Teil sind die Unfälle im Straßenverkehr auf mangelnde Disziplin, unangebracht schnelles Fahren, auf Leichtsinns und Unachtsamkeit zurückzuführen.

Der Deutsche Automobil-Club (D.A.C.), Gau 16, Sachsen, erläßt auf Grund seiner reichen Erfahrungen nun — nicht allein an die Kraftfahrzeugführer — sondern an alle Verkehrsteilnehmer das dringende Mahnwort:

Wahre größte Strafen-Disziplin! Seid eingedenk der schweren Verluste, die wir tagtäglich im Verkehr erleben!

Es nützt nichts, daß die Mitglieder des D.A.C. und die Männer des R.A.S. vorbildlich und streng die Straßenverkehrsregeln einhalten. Alle Straßenbenutzer müssen sich endlich bestimmen, und sich wenigstens die Grundregeln des geordneten Verkehrs einprägen, denn jeder einzelne kann eines Tages ein Opfer des Verkehrs sein.

**Kraftfahrzeugführer!** Halte Dein Fahrzeug in bester Ordnung, bringe Deine vielleicht blendende oder einäugige Beleuchtung in vorchriftsmäßigen Zustand! Denke an die Blendgefahr und warte nicht hartnäckig, bis der andere zuerst abblendet! Reize Deine Scheinwerfer so, daß sie in abgeblendeter Zustand auch tatsächlich blendfrei sind. Verzüge nur grifflig, keine abgefahrenen, glatten Reifen. Vergeß nie die herbliche und winterliche Kutschgefahr bei Regen, Blätterfall, Glatteis und Nebel. Prüfe Deine Bremsen und prüfe sie — jetzt besonders genau — auf fräftigen Zug und gleichmäßige Wirkung. Sie bürgen für Dein Leben und die Sicherheit der anderen Straßenbenutzer. Fahre bei Eis und Schnee wegen der verderblichen Gefahr des Blockierens deshalb so, daß Du mit geringsten Bremssträften auskommen vermagst. Schalte rechtzeitig zurück. Benutze die Hupe nur im Notfall und verlaß Dich nicht allein auf deren Wirkung. Die Hupe ist keine Bremse. Wenn Du durchaus Notwendigkeit fühlst, so versuche Deine Kunst auf der Reichsautobahn. Schone das Bild! Gerät es Dir des Nachts in den Lichtkegel, so blende ab, fahre langsam und halte notfalls an, um ihm Gelegenheit zu geben, aus der Blendung herauszukommen. Du gefährdest sonst nicht nur das Bild, sondern auch Dich und Deine Insassen.

**Kraftfahrer,** der Du noch nicht einer der beiden großen Organisationen des motorisierten Verkehrs angehörst, prüfe Dir diese Hauptgefahrpunkte besonders stark ein, weil es Dir, wenn Du die Fahrschule verlassen hast, sonst niemand mehr zu sagen pflegt; es sei denn ein wohlverdienter Strafbefehl.

**Führer der Fernlastzüge!** Halte, wenn irgend möglich, die rechte Fahrbahn ein! Zwingen den nun einmal Schnelleren nicht, kilometerlang hinterherzufahren. Im Notigen mußt Du, mit Deinen hoch angebrachten Lampen, erst recht sorgfältig abblenden.

**Motorradfahrer,** mit Deiner Dir so herrlich erscheinenden Maschine, laß es bleiben, dauernd „Weltrekordfahrer Henne“ markieren zu wollen oder mit akrobatischen Vorstellungen, die von ernstlichen Fahrern doch nur als Angeberei aufgefaßt werden, zu paradien. Die Aufmerksamkeit, die Du mit Deinen Kunststücken und Deinem Schnellfahren erregst, ist nicht, wie Du denkst, Zustimmung, sondern durchaus abfällige. Halte auch Du die wesentlichen, betriebswichtigen Teile Deiner Maschine in Ordnung und denke dabei auch an die Schalldämpfung Deines Auspuffsystems!

**Kradfahrer!** Du gibst immer noch als der Schreck der Straße! Du hast ja, wie die Fußgänger und Fuhrwerkslenker, nicht die geringste Prüfung über die Verkehrsregeln ablegen müssen. Es ist an Dir, Dich mit den wichtigsten Regeln des Verkehrs vertraut zu machen. Wenn Du das Recht, am Straßenverkehr teilzunehmen, in Anspruch nimmst, dann hast Du aber auch ebenso die Pflicht, Dich den Verkehrsregeln unterzuordnen und Disziplin zu halten. Er geht nicht, lediglich aus Bequemlichkeit, die Laterne nicht in Betrieb zu nehmen. Du gefährdest Dich, wenn Du nur alle heilige Zeit Deinen Rückspiegel vom Schmutz reinigst. Es ist unmöglich, in gemittelter Unterhaltung zu zweit und zu dritt nebeneinander durch den Verkehr radeln zu wollen, der Straßenraum reicht dazu nicht aus.ASSE es nicht darauf ankommen, ob Du beim Zusammenreffen mit einem Kraftfahrzeug an der Straßenkreuzung der Schnellere bist und gerade noch um fünfzig Zentimeter früher den Weg des Kraftwaagens kreuzest. Du könntest einmal eine halbe Sekunde zu spät daran sein und dann unter den Rädern hervorgezogen werden müssen. Wenn Du je an einem solchen Unfall beteiligt warst oder ihn auch nur von der Nähe

aus erlebt hast, so wird Dir die Lust zu solchen Kunststücken vergangen sein.

**Eltern und Lehrer!** Ihr könnt besonders den radfahrenden Kindern gar nicht oft genug ermahnen und befehlen die Unfallberichte der Tageszeitungen vor Augen halten und sie dazu anhalten, Sorgfalt und Vorsicht im Straßenverkehr zu üben; die Straße eignet sich bei dem heutigen dichten Verkehr nur einmal nicht mehr zum Kinderspiel- und Tummelplatz.

**Pferdeleiter!** Du bist der Langsamste im Verkehr, und Du mußt deshalb mit besonderer Aufmerksamkeit Dein Geschirr lenken. Fahre nicht aus der Hofeinfahrt und laufe als verantwortlicher Geschirrführer nicht hinter Deinem Fahrzeug drein und lasse die Gänse nicht allein in den Verkehr preschen! Biege nicht aus der Fahrreihe plötzlich nach links aus, ohne ein deutlich sichtbares Zeichen zu geben. Der nach links gehaltene Peitschenstiel genügt wahrhaftig nicht. Bringe nachts Deine Beleuchtung so an, daß sie auch sicher von entgegenkommenden und überholenden Fahrzeugen gesehen werden kann. Verge auch gelegentlich Deine verurteilten Laterne. Döse nicht im Vertrauen auf den Verstand Deiner Gänse!

**Rußgänger!** Wie viel Schaden hast Du schon verursacht, weil Du jede Vorsicht außer acht gelassen hast. Du darfst die Straße nur einmal nicht schräg kreuzen. Erst links, dann rechts gesehen! Springe weder vor noch hinter einem Wagen oder einer Straßenbahn über die Straße, sondern warte, bis Du freie Ubersicht hast. Denke Du nie daran, daß der Kraftfahrer oder der Straßenbahnführer, der wegen Deiner Nachlässigkeit hart bremsen muß, seine Fahrgäste Deinetwegen erheblich in Gefahr bringt und daß auch Du hastigflüchtig gemacht werden kannst!

**Wir rufen und mahnen!** Es geht alle Volksgenossen an! Darum helfe auch alle, die Verkehrsunfälle zu vermeiden, unter der Devise „Schach dem Tod auf der Straße!“

## Lehrer opfert sich für einen Schüler.

Wir berichteten über den tödlichen Unfall an dem Bahnübergang zwischen Neuwiedertisch und Nachwitz bei Leipzig, bei dem nach Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle durch angeblich eigenes unverantwortliches Handeln der Student Anton Liebold aus Leipzig-Mödnern sein Leben am und der Schüler Neumann aus Leipzig-Engelsdorf einen Armbruch erlitt. In der Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrer und der Schüler unter der geschlossenen Schranke durchgetreten wären und unter Bezug auf dieses angeblich unverantwortliche Verhalten des Lehrers wurde in klarer Weise gegen diesen Stellung genommen.

Jetzt gibt die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle folgende berichtende Mitteilung heraus: „Die Ermittlungen über den bei diesem Unfall eingetretenen Unfall bei Neuwiedertisch, bei dem der Student Anton Liebold getötet und der Schüler Werner Schumann verletzt wurde, sind noch nicht abgeschlossen. Von vier Schulklassen, die in Abständen hintereinander gingen, hatten drei den Uebergang bereits überschritten. Die beiden Verunglückten gehörten zur vierten Klasse. Wie es möglich war, daß sie von dem Probezug erfasst werden konnten, obwohl die Schranke geschlossen wurde, wird noch untersucht. Daß die beiden Verunglückten unter der geschlossenen Schranke hindurchkrochen, hat sich nach den Untersuchungen nicht bestätigt.“

Der Rektor der Oeffentlichen Höheren Landeslehranstalt in Leipzig, Oberstudienrat Dr. D. Günzel, übermittelte uns zu dieser Angelegenheit folgende Erklärung, die wir mit Rücksicht auf die Stellung der Lehrer als Betreuer unferer Jugend und des darauf begründeten Vertrauens der Eltern zu den Lehrern veröffentlichten:

„Die Richtigkeit der Reichsbahnpressestelle Halle über den Unfall des Studienrates Liebold habe ich von der ersten Minute an bezweifelt. Mir war klar, daß der badnämliche Bericht vor dem Abschluß der Untersuchungen den Schriftstellungen übergeben sein mußte und daß er die Feststellungen der Polizei in keiner Weise berücksichtigt hatte, ja, ihnen sogar widersprach.“

Schon am Vormittag des 31. Oktober haben die Väter der unmittelbar betroffenen Schüler zu der Angelegenheit Stellung genommen und mir die Aussagen ihrer Kinder mitgeteilt. Keiner hat Vorwürfe gegen den verunglückten Lehrer erhoben, aber jeder hat verlangt, daß ich gegen solche Berichterstattung vorgehe und die Ehre des Toten wieder herstelle. Alle Schüler haben die Beobachtung, Lehrer und Schüler wären unter der Schranke durchgetreten, mit Entrüstung zurückgewiesen.

Man wird begreifen, daß auch die Berufskameraden des Verschiedenen über die Mitteilung und die traurigerweise beigefügten „Erklärungen“ aufs höchste empört sind. Ich habe schärfste Verwahrung gegen die Meldung eingelegt und Ehrenrettung des Toten verlangt. Darüber, wie sich leichtfertige Berichterstattung möglich war, werden unsere vorerwähnten Dienststellen sich Klarheit verschaffen.

für die Schule bleibt die Stellungnahme der Schulführer befriedigendes Resultat, die keinerlei Vorwürfe erheben, aber einhellig betonen: Student Anton Liebold hat zehn Jungen das Leben gerettet! Es hätte ein unlaßbares Elend gegeben, wenn er nicht so unerschrocken und gefesseltentwärtig gehandelt hätte.

Daß diese Beurteilung zu Recht besteht, wird sich vor der Staatsanwaltschaft erweisen; sie wird auch feststellen, wann die Schranke geschlossen wurde, wie die Signale eintrafen, und ob die Zeit für den Schrankenwärter zur Bedienung von zwei Schranken ausreicht, wenn ein Zug mit hundert Kilometer Geschwindigkeit einen Uebergang, wie den bei Neuwiedertisch, befährt.“

## Arbeitstreuhänder für Sachsen.

Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat mit Wirkung ab 2. November 1936 den Senator Panneemann aus Lübeck mit der kommissarischen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen für die Dauer von dessen Abkommandierung zur Dienstleistung in das Reichs- und preussische Arbeitsministerium beauftragt.

## Sachsen spendet.

Dem Winterhilfswerk gingen aus Sachsen folgende Spenden zu: Bauparkasse der deutschen Baugemeinschaft Leipzig 1000 Mark, Eisenbahnverein Sachsen, Bezirksverband Dresden, 800 Mark, Landwirtschaftsbund Erlau 600 Mark, Provinzial-Sächsischer Steinwerke, Röditz, 500 Mark, Leipziger Dampfseifenfabrik Krausig u. Bozzi 500 Mark, Neue Porzellanfabrik Tettau 4500 Mark, Bank für Mittelsachsen, Wittweida 300 Mark, Erla-Nachrichtendienst, Leipzig, 2850 Mark, E. Hans Kühn, Plauen, 1000 Mark, Karl Ratgeber, Markersdorf, 450 Mark.

## Sachsens Geflügelzucht hervorragend.

Die in Frankenberg abgehaltene Sächsische Junggeflügelzucht war wiederum mit wertvollen Rassestücken aus allen Teilen Sachsens hervorragend besetzt und von 278 Ausstellern waren über 1400 Tiere zur Schau gestellt worden. Die Ausstellung wurde nach Begrüßungsvorreden des Schöpfers der sächsischen Junggeflügelzucht und Vorsitzenden des Frankenberg-Bezirksvereins, Jacob, durch den Gauvorsitzenden, Studentrat Fischer, Leipzig, eröffnet. Der Gauvorsitzende wies darauf hin, daß die Geflügelzucht ebenfalls dazu berufen sei, durch eine planvolle Zuchtarbeit und Lieferung von Fleisch und Eiern der Erzeugungsschlacht zum Erfolg zu verhelfen.

Die Schau wurde an beiden Ausstellungstagen sehr gut besucht. Wie wertvoll die ausgefällten Rassestücker sind, geht daraus hervor, daß an neun Rassen die Auszeichnung „Vorzüglich“ vergeben werden konnte; auf keiner der bisherigen Geflügelzuchten konnten so viele Auszeichnungen betragen werden.

**Kleider, Schuhe, Wäsche, die Ihr nicht mehr benötigt, braucht das Winterhilfswerk zur Betreuung bedürftiger Volksgenossen! Opfern, wenn die Wehrmacht zur Kleidersammlung aufruft!**

## Börse, Handel, Wirtschaft.

### Dresdner Getreidegroßmarkt vom 2. November.

Weizen, Mühlenhandelspreis 190 (197); Festpreis W 5 191 (189), W 7 193 (191), W 8 194 (192), W 9 195 (193). — Roggen, Mühlenhandelspreis 169 (167), Festpreis R 8 158 (156), R 12 162 (160), R 14 164 (162), R 15 135 (163), Wintergerste, vierzeilig 179—184 (177 bis 182), bergl. zweizeilig 190—196 (188—194), Sommergerste zu Brauwedden 222—226 (220—224); Futtergerste Festpreis G 7 163 (161), G 9 168 (166), Futterhafer, Festpreis H 7 152 (150), H 11 157 (155).

Weizenmehl, W 4, 5, 7, 8 und 9 27,70 (27,60). Roggenmehl, R 8 21,90 (21,90), R 12 22,35 (22,35), R 14 22,80 (22,60), R 15 22,70 (22,70), R 16 22,95 (22,95), Weizenkleie, W 4 11,25 (11,25), W 5 11,30 (11,30), W 7 11,40 (11,40), W 8 11,50 (11,50), W 9 11,55 (11,55).

Roggenkleie, R 8 10,10 (10,10), R 12 10,40 (10,40), R 14 10,50 (10,50), R 15 10,55 (10,55). — Maisfeime ob Fohrl ohne Sad 13,82 (—), Trodenföhnl ob Fohrl 8,90 (8,90), Zufertföhnl ob Fohrl 11,81 (11,81), Kartoffelfoden 19,80—20,00 (19,80—20,00), Zottelmehl deutsche (—), Notflee siebenbürgener, neuer (—), (—), Infarnatflee zur Saat (—).

Weizenstroh, drahtgepreßt 2,40—2,50 (2,40—2,50); bergl. bindfadengepreßt 2,30 (2,30), Roggenstroh, drahtgepreßt 2,50 bis 3,00 (2,70—2,90); bergleichen bindfadengepreßt 2,50 bis 2,60 (2,50—2,60), Weizenstroh, drahtgepreßt 2,30 (2,30), bindfadengepreßt 2,50 (2,50), Haferstroh, draht- und bindfadengepreßt 2,30—2,50 (2,30—2,50), Heu, gesund, trocken 4,60—5,10 (4,60—5,10), bergleichen gutes 5,10—5,60 (5,10 bis 5,30).

### Ämliche Berliner Notierungen vom 2. November

Jämtliche Notierungen ohne Gewähr)  
Berliner Wertpapierbörse. Die erste Börse des neuen Monats war nicht zufriedenstellend. Auch die schwache Haltung der Auslandsaktien konnte die Stimmung nicht gerade heben. Im Verlauf wurden am Aktienmarkt die vorwiegend schwächeren Anfangsnotierungen meistens noch etwas unterschritten. Am Rentenmarkt wurde die Umschuldungsanleihe auf fester Basis mit 90,35 halbjährlich notiert, während die Altbestandsanleihe auf 119,40 zurückging. Am Geldmarkt behauptete Blankotagesgeld seinen Satz von 2,25—3,50 Prozent.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 6,701 (6,705); Belgien 42,00 (42,08); Dänemark 34,32 (34,42); Danzig 47,04 (47,14); England 12,16 (12,195); Frankreich 11,57 (11,59); Holland 134,64 (134,90); Italien 13,09 (13,11); Litauen 41,94 (42,02); Norwegen 61,13 (61,25); Oesterreich 48,95 (49,05); Polen 47,04 (47,14); Schweden 62,72 (62,84); Schweiz 57,17 (57,29); Spanien 22,73 (22,77); Tschechoslowakei 8,771 (8,789); Vereinigte Staaten von Amerika 2,489 (2,493).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Hauptverleger Hermann Häufig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Zeitungsbereich „Wilsdruff“. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reide, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchverlag Erich Reide, Wilsdruff. P.O. IX, 1936: 1470. — Zur Zeit in Red. 4/16 Nr. 6 gültig.

## Ämliche Verkündigung

Auf Anordnung des Herrn Kreishauptmanns zu Dresden-Baugen in Dresden sperre ich den Ostverbindungsweeg in Limbach, der von der Landstraße i. Ordnung Roffen—Kreital bei Kilometer 9,838 rechts abweigt, für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen aller Art.

Reißen, am 29. Oktober 1936.

Der Amtshauptmann zu Meißen.

## Aus ämlichen Bekanntmachungen

Das Einschulungsamt bei dem Amtsgericht Meißen gibt bekannt: Im Verfahren betr. Einschulung des Bauern Louis Arthur Müller in Wirschen ist die Einschulungsstelle zum Abschluß eines Zwangsvergleichs ermächtigt worden.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die uns anlässlich unserer Vermählung entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Martin Richter und Frau Ise geb. Schubert.

Unkersdorf, im Oktober 1936.

## Alle Arten Druksachen fertigt an die Druckerei ds. Bl.

**Grüe Kreitaler-Rohschlachtere**  
mit Kraftbetrieb.  
**Kuri Siering**  
Fernruf: Amt Dresden 672151  
**kauft lautend Schlachtpferde**  
zu höchstem Tagespreis. Bei Kaufschlachten mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.

**Inlett, rot u. b. w.**  
federleicht füllkräftige Bettfedern u. Daunen  
**REICH** WILFISSEN-REINMANN

Verbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung